

Babylonisches Sprachgewirr bei Bremen Open

Judoka aus 8 Nationen kämpfen in der UNI-Halle

Eine ununterbrochene Anziehungskraft üben die Bremen Open, eines der stärksten Judoturniere Deutschlands, auf Judoka, aus weiten Teilen Europa, aus. Mit 837 Meldungen aus acht Nationen verzeichneten die Veranstalter des TV Eiche Horn Bremen einen neuen Teilnehmerrekord. „Erstmals konnten wir die U18 Nationalmannschaft aus Norwegen als Gast in unserer Hansestadt begrüßen“, freut sich Mitorganisatorin Judith Tirp über das schlagkräftige skandinavische Nationalteam. 200 niederländische Kämpfer aus 16 Vereinen trugen laut der ambitionierten Horner-Wettkampftrainerin Lydia Wullschläger nicht nur zum internationalen Flair bei, sondern begeisterten auch durch ein hohes technisches Niveau. Nicht nur über die niederländischen Starter konnte sich das Horner-Trainerduo Antonik/Wullschläger freuen, sondern auch über die Platzierungen ihrer Judoka vom Leistungszentrum des Vereins. Sean Trimborn traf in seiner Gewichtsklasse bis 40kg in der U12 männlich gleich auf 40 Mitbewerber um den Turniersieg. Nach fünf Siegen musste er sich erst im Finale seinem niedersächsischen Konkurrenten geschlagen geben. Was ihm verwehrt blieb, sicherte sich sein Teamkollege Nils Rathke in der Gewichtsklasse bis 23kg, die Goldmedaille als Lohn für intensive Trainingsarbeit.

An die 60 ehrenamtlichen Helfer bot die Horner-Judoabteilung auf, um einen reibungslosen Ablauf der Kämpfe zu gewährleisten. „Es ist unserem Team wieder einmal gelungen ein außergewöhnliches Judowochenende auf die Beine zu stellen, ein Wettkampf der den Vergleich mit anderen europäischen Spitzenturnieren nicht scheuen muss“, freut sich Eiche-Coach Sven Antonik über die ungebrochene Einsatzfreude seines Teams.

Für die kommenden Bremen Open, Ende 2016, hat bereits eine 25-köpfige Delegation aus Japan, dem Mutterland des Judos, ihre Teilnahme angekündigt. Eine Herausforderung, die die Horner-Organisatoren und Wettkämpfer gerne annehmen.